

Schreiben mit geteiltem Kopf

Lesung der Schriftstellerin Safeta Obhodjas

COERDE. Sie schreibt so, wie sie möchte und nicht wie eine kulturelle Elite es ihr nahe legt oder eine ideologische Gruppe es erwartet. Auch nicht, wie ihr Großvater es wollte, der ihre schriftstellerische Laufbahn förderte. Safeta Obhodjas, (islamischer Vorname, bosnischer Nachname) erhebt seit 30 Jahren literarisch ihre Stimme.

Am Mittwoch las sie vor 20 Zuhörern im DRK-Begegnungszentrum am Hamannplatz in Coerde. Eingeladen hatten Kajo Schukalla (Gesellschaft für bedrohte Völker) und Renate Rave-Schneider (Literaturinitiative Coerde). Aus Ärger über das kommunistische Regime und dessen plakative Politik schreibt sie besonders für die Frauen in der Gesellschaft. Ein Serbe brachte ihr als Mentor das Handwerk des Schreibens bei. Sie schreibt gegen Unterdrückung und Gewalt. Sie erzählt, was sie erlebt hat und von Personen, denen sie begegnet ist – mit literarischem Anspruch, gepaart mit Humor und Ironie.

Auf Bosnisch verfasst

Obhodjas las aus zwei von ihren Werken, die ursprünglich auf bosnisch verfasst, heute beide auf Deutsch übersetzt vorliegen. Das Buch „Legenden und Staub. Auf islamisch-

christlichen Pfaden des Herzens“ entstand bereits vor elf Jahren in Schöppingen. Während des Stipendiums im Künstlerdorf hatte sie endlich mal Zeit, nur zu Schreiben – ohne existentielle Probleme.

1951 wurde Obhodjas in der Nähe Sarajevos in Pase geboren, 1992 aus ihrer Heimat vertrieben, fand sie in Wuppertal ein neues Zuhause. Heute ist sie gefragt denn je. „Jetzt teile ich meinen Kopf“, sagt sie: bosnische Probleme beschreibe sie auf bosnisch, deutsche Themen auf deutsch.

Auch eine Emigrantin

Ihr neuestes Werk ist ein Hörstück über Helen Stöcker, auch eine Wuppertalerin, allerdings aus dem 19. Jahrhundert. Sie starb 1943, vor den Nazis geflohen, in New York im Exil. Sie war die erste deutsche Philosophin. Auch eine Emigrantin, auch eine Frauenrechtlerin und Freiheitskämpferin, auch eine Frau, die vom Krieg geprägt wurde – viele Parallelen, die Obhodjas zu einem fiktionalen Gespräch inspirierten – und zu einer besonderen literarischen Annäherung an Wuppertal. con www.safetaobhodjas.de



Die Schriftstellerin Safeta Obhodjas las jetzt aus ihren Werken im DRK-Begegnungszentrum.

MZ-Foto Conlan